

# Berlin.Dokument

## Berlin in den Achtziger Jahren (17) – Ost-Berliner Lebenswege



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM

10. März 2024, 18.00 Uhr

11. März 2024, 19.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv  
und dem Deutschen Rundfunkarchiv

## ZUM 100. GEBURTSTAG DES BERLINER ZEICHNERS ERICH SCHMITT

(11. MÄRZ 1924 - 29. DEZEMBER 1984)

### DER AUGENZEUGE 1977/08 (DDR 1977)

*Produktion:* DEFA-Studio für Dokumentarfilme /  
*Verleih:* Progress-Film Vertrieb

*Anlaufdatum:* 18.2.1977

*Format und Länge:* 35mm, s/w, 275 m

*Inhalt:* Feuilletonistischer Streifzug durch die Hauptstadt der DDR. Mit spitzem Bleistift und losem Mundwerk folgt Erich Schmitt, Pressezeichner der *Berliner Zeitung*, den Spuren Heinrich Zilles. – Zille-Denkmal am Kölnischen Park. Fischerkiez. S-Bahn-Lokal der Mitropa an der Jannowitzbrücke. Orchestrion in einer Berliner Destille. Zillestube im Interhotel am Alexanderplatz. Haus der Mode (Rathauspassagen). Kaufhalle. Wachaufzug Unter den Linden. Ausflugs-gaststätte Zenner in Treptow. Fernsehturm.

*Kopie:* Bundesarchiv, 35mm, s/w, 276 m (= 10'05")

### EDE, DER TIERPARKLEHRLING (DDR 1983)

*Produktion:* Fernsehen der DDR / *Regie:* Rolf Sperling / *Zeichnungen:* Erich Schmitt

*Anmerkung:* Sendedatum unbekannt. Am 3. Dezember 1961 sendete das Fernsehen der DDR bereits den Beitrag EDE, DER TIERPARKLEHRLING. Zeichnungen von Erich Schmitt" (21.35-21.50 Uhr)

*Kopie:* Deutsches Rundfunkarchiv, DigitalSD, ca. 10'

„[...] Er war ein unruhiger Geist. Seinen durch Erfahrungen und Lernen erworbenen Standpunkt wollte er nicht für sich behalten, er wollte ihn an den Mann bringen. So begann er, den Mann und seine Mitteilungen zu zeichnen, er malte Männeken, wie er es selbst nannte. Und die in zugespitzten Situationen der Zeit, in der er ganz bewusst lebte.

Seine ersten Zeichnungen in der Jugendzeitschrift *Start* verraten den Autodidakten. Bereits 1948 veröffentlichte die *Berliner Zeitung* seine Karikaturen und das bald täglich. Unsere Leser waren es mehr als drei Jahrzehnte gewohnt, dass Erich Schmitt seinen Senf dazugab, zur großen Politik im Inland und im Ausland wie zu den kleinen Dingen des täglichen Lebens.

Als diese Bürde in den letzten Jahren zu drücken begann, nämlich Tag für Tag eine aktuelle Karikatur zu Papier zu bringen, blieb er den Lesern der *Berliner Zeitung* dennoch treu, unter anderem mit seinen Tierparkschizzen. [...] Serien waren seine Welt. Schwester Monika, der Roboterkollege Blech, der Weltraumabenteurer Karl Gabel, Ritter, Nixen, ja selbst Noahs Arche waren ihm Themen, die Bücher füllten und Heerscharen von Betrachtern und Lesern fanden.

Nächtelang saß er an Reinzeichnungen und Farbauszügen, um seine Ideen und Einfälle zu verwirklichen, die er überall fand, zu Fuß durch Berlin (nie hatte Erich ernsthaft daran gedacht, selbst ein Auto zu steuern), ebenso wie in der geborgenen Atmosphäre seiner Familie. [...]“ (Gerhard Richter: Er brachte seinen Standpunkt mit dem Zeichenstift an den Mann. Zum Tode des beliebten Karikaturisten Erich Schmitt. In: *Berliner Zeitung*, Nr. 1, 2.1.1985, S. 5)

### **FAMILIENBETRIEB** (DDR 1984/86)

*Produktion:* Hochschule für Film und Fernsehen der DDR „Konrad Wolf“ / *Regie:* Peter Welz / *Kamera:* Uwe Spiller / *Schnitt:* Renate Oelschlaegel / *Produktion:* Katrin Schlösser, Thomas Berkenhagen

*Anmerkung:* Dokumentarische Filmübung, 2. Studienjahr 1986, Abschluss des Grundstudiums

*Inhalt:* Der Film beobachtet die körperlich schwere Arbeit auf dem als Familienbetrieb geführten Kommissionskohlenhandel Frank-Behrendt in Berlin. Während die Kamera die Vorgänge und die Arbeitspausen auf dem Holz- und Kohlenhof erfasst, erinnern sich die Inhaber daran, wie sie zu dem Betrieb kamen. – Film ohne Kommentar.

*Format und Länge:* 16mm, s/w, 161 m

*Kopie:* Filmuniversität Babelsberg, DigiBeta von 16mm, ca. 14'<sup>1</sup>

### **DET REICHT FÜR'N FISCH** (DDR 1985)

*Produktion:* Hochschule für Film und Fernsehen der DDR „Konrad Wolf“ / *Regie:* Kerstin Hesse / *Kamera:* Michael Schaufert / *Schnitt:* Renate Oelschlaegel / *Produktion:* Frank Pieritz, Michael Juhl,

*Anmerkung:* Komplexübung, Kamera, Produktion

*Abspann:* „Wir danken Gabi Sommer und den Kollegen der Staatlichen Fischhandels-Ringbahnhalle für ihre Unterstützung.“

*Format und Länge:* 16mm, s/w, 118 m

*Inhalt:* „Gabi, 22 Jahre, arbeitet im Staatlichen Fischhandel in der Ringbahnhalle Berlin. Schulabschluss mit 22 unentschuldigtem Fehltagen und drei Fünfen. Beruf? „Det reicht für'n Fisch!““ (Filmuniversität Babelsberg)<sup>2</sup> – Film ohne Kommentar.

*Kopie:* Filmuniversität Babelsberg, BetaSP von 16mm, ca. 9'



### **ASCHERMITTWOCH** (DDR 1989)

*Produktion:* DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Gruppe „document“, Berlin / *Verleih:* Progress-Film-Verleih, Berlin / *Regie:* Lew Hohmann / *Buch:* Lew Hohmann, Jochen Wisotzki / *Kamera:* Christian Lehmann / *Ton:* Dieter Maurer, Peter Dienst / *Schnitt:* Gudrun Steinbrück / *Produktionsleitung:* Stephan Röder

*Format und Länge:* 35mm, s/w, 532 m



<sup>1</sup> DVD: PRENZLAUER BERGINALE. DIE ZWEITE. absolut Medien 2022.

<sup>2</sup> <https://www.berliner-zeitung.de/bis-1993-stand-an-stelle-des-ring-centers-die-ringbahnhalle-dann-wurde-sie-abgetragen-der-fischstand-war-der-absolute-renner-li.8604>

*Inhalt:* „In dem Film wird die Geschichte einer geschiedenen Frau erzählt, die als Mutter von sechs Kindern den DDR-Alltag meistert. Der Film berichtet auch von den sich abzeichnenden politischen Umbrüchen. Der Titel ASCHERMITTWOCH steht als Metapher für diese Veränderungen. Der Film zeichnet Skizzen aus dem Alltag von Angelika Wettstein, einer alleinstehenden Mutter von sechs Kindern aus Berlin. Sie arbeitet als Kassiererin in der Kaufhalle „Pappelallee“ im Prenzlauer Berg. Materiell hat sie keine Sorgen, für Politik kein Interesse. Sie führt ein unproblematisches, aber auch farbloses Durchschnittsdasein.“ (Deutsche Kinemathek)

*Kopie:* Deutsche Kinemathek, 35mm, ca. 19<sup>3</sup>

### **EDITH BEI CLÄRCHEN** (DDR 1985)

*Produktion:* Hochschule für Film und Fernsehen der DDR „Konrad Wolf“ / *Regie:* Andreas Kleinert / *Kamera:* Sebastian Richter / *Ton:* Frank Penzold / *Beleuchtung:* Jörg Langeluttig / *Schnitt:* Renate Oelschlaegel / *Produktion:* Andreas Fliegner, Myriam Ulbrich

*Anmerkung:* Übung

*Format und Länge:* 16mm, Farbe, 185 m

*Kopie:* Filmuniversität Babelsberg, DigiBeta von 16mm, ca. 15'



*Inhalt:* Die 74jährige Edith Schmindtke und ihr zweites Zuhause, Clärchens Ballhaus.

Berlin.Dokument, Programm Nr. 133

Kontakt: Jeanpaul.Goergen@t-online.de / <https://jeanpaulgoergen.de>

---

<sup>3</sup> DVD: PRENZLAUER BERGINALE. KURZFILME 1965-2004. absolut Medien 2020.